

GU TIERRATGEBER

Hunde- sprache

Plus
GU-Leser
SERVICE

KATHARINA SCHLEGL-KOFLER

GU



Verständigung durch Körpersprache, ist das wichtigste Element der Hundesprache. Beim Hund ist sie nicht mehr ganz so vielfältig wie beim Stammvater Wolf. Dieser Wolf zeigt das Abwehdrohen. Er macht sich klein, der Schwanz ist eingezogen, die Ohren sind nach hinten gedreht. Er fixiert den Gegner mit gefletschten Zähnen bei lang gezogenen Mundwinkeln.



LAUTSPRACHE Die akustische Kommunikation durch Bellen, Winseln, Jaulen und Heulen hilft diesem Hundekind, seine Mutter auf sich aufmerksam zu machen.

Die Lautsprache

Hunde verständigen sich auch durch Laute. Wie ausgeprägt sie das zeigen, hängt jedoch von ihrer Veranlagung ab. Es gibt sowohl ziemlich schweigsame als auch sehr »gesprächige« Vierbeiner. Beispielsweise spielen manche Hunde völlig lautlos miteinander, andere wiederum so laut, dass man meinen könnte, es handle sich um eine Rauferei.

Bellen und Winseln lassen sich erzieherisch beeinflussen. Beispiel: Bekommt Ihr Hund Zuwendung, wenn er etwa aus Langeweile winselt oder Sie bellend zum Spiel auffordert, dann verstärkt sich seine »Gesprächigkeit«. Ignorieren hilft in solchen Situationen meist sehr gut. Lohnt sich für den Hund das Bellen oder Winseln nämlich nicht, wird er es lassen oder zumindest verringern.

Bellen Auch das Bellen muss man im Zusammenhang mit den anderen Signalen und mit der Situation sehen. Außerdem klingt es unterschiedlich. Ein Spielaufforderungsbellen klingt anders, als wenn der Hund etwa einen Eindringling meldet. Manche Hunde bellen auch zur Begrüßung. Sieht oder hört ein Hund etwas, das ihm nicht geheuer ist, »wufft« so mancher zusätzlich zur Körpersprache.

Knurren Wenn ein Hund knurrt, ist das immer eine Warnung. Aber ob nun aus Angst oder aus offensiver Aggression, lässt sich nur zusammen mit der Deutung der Körpersprache erkennen. Erst daraus ergibt sich dann, wie man richtig damit umgeht, sowohl wenn der Hund dieses Verhalten Artgenossen als auch Menschen gegenüber zeigt.

Jaulen Wenn der Hund jault, ist das häufig ein Zeichen dafür, dass er sich nicht wohlfühlt. Er kann Schmerzen haben oder sich allein gelassen fühlen. Hunde, die das Alleinsein nicht oder falsch gelernt haben, jaulen oft, wenn sie allein zu Hause sind. Bei plötzlichem Aufjaulen hat der Hund Schmerzen.

Winseln Winselt der Hund, kann das ebenso verschiedenste Ursachen haben. Er kann aus Ungeduld winseln, wenn Sie z.B. seinen Ball schon in der Hand haben, ihn aber noch nicht werfen. Oder dem Vierbeiner ist es langweilig. Oder er ist bei der Begrüßung vor Freude ganz aus dem Häuschen. Winseln kann aber auch Unbehagen oder Schmerz bedeuten. Sie sehen, auch hier spielt die Gesamtsituation für die richtige Deutung eine große Rolle.

Andere Laute und Geräusche Viele Vierbeiner

grunzen oder schnauben, wenn sie jemanden freudig begrüßen. Sie können wohligh seufzen, wenn sie es sich nach einem langen Spaziergang zufrieden auf ihrem Bett bequem machen. Rüden klappern mit den Zähnen, wenn sie an der Urinmarke einer läufigen Hündin riechen. Siberian Husky und Alaskan Malamute können noch nach Wolfsart heulen. Kirchenglocken, Sirenen und Ähnliches findet aber auch manch anderer Hund zum Heulen.



Welche Bedeutung die olfaktorische Kommunikation, die